

Lieber Herr Rosler!

Es ist ja schon lange her, daß Sie mir das letzte mal geschrieben haben. Sie schreiben, daß es Ihnen gesundheitlich nicht gut gehe, ich habe das mit unnothigem Bedauern gelesen, als ich selbst aus eigener Erfahrung weiß, wie man mit Allem hinten nach bleibt und wie man dann auch die Hände daran verliert alle liegengebliebene Sachen fertig zu machen. Ubrigens hoffe ich daß es Ihnen wieder besser geht; gestern kam ein Prospekt des Amalthea-Verlages (Böckler) jedenfalls auf Ihre Veranlassung. Ich danke dafür, da ich es als Lebenszeichen aufgefasst habe. Noch länger ist her, daß Sie mir einen Separatdruck von Westermann schickten und die Bemerkung dazu knüpften, man müsse Geduld haben, daske habe 2 Jahre gebraucht.

Wenn gemindert bin ich mit der Zusage der Priorität an den Eckehard ein wenig in Verlegenheit geraten. Denn ohnedies hätte vielleicht manches erscheinen können. Und es brennt jetzt schon. Denn wenn wir nicht unnötig Zeit verlieren wollen, müssen wir im Frühjahr mit der Schule anfangen. Was also nun? Ich vermuthete, daß Sie wenig Lust haben

das alte, angefangene fertig zu machen und durchzu-  
zwängen, noch dazu wenns wegen des Ekkehard  
weiß Gott wie lang geht. Ich soll nun hier mal  
ausstellen und brache dazu Material; Neues  
hab' ich zu wenig und sollte dazu das Alte  
zur Ergänzung haben. Ich möchte Sie daher  
bitten, mir das Material, das Sie mitgenommen  
haben, zurückzuschicken. Ich bin eingeladen  
worden in Holland auszustellen; auch dazu  
brache ich das Zeug. Wenn du Ekkehard  
herankommt, kann ich Ihnen ja Alles wieder  
zustellen und Sie bitten an die anderen Pub-  
likationen erst dann dranzugehen. Ich  
wäre Ihnen wirklich sehr dankbar, wenn Sie  
mir das bald schicken könnten.

Ich bin jetzt dran, mir systematisch durch  
Verschicken von Illustrationsproben Aufträge zu  
suchen. Ich hab ja seinerzeit auf demselben  
Wege meine paar Vögel gefunden und ich  
glaube es wird jetzt auch gehen, wenns auch  
heute wahrscheinlich mehr Mühe kosten wird  
wie seinerzeit. Es geht ja heute alles zäher wie  
früher. In diesem Zwecke sammle ich Adressen  
und möchte auch Sie bitten, meine Sammlung  
zu besuchen. Sie erzählten seinerzeit von



## II.

der Deutschen Buchgemeinschaft oder wie sie heißt. Und jedenfalls fallen Ihnen kein Schreiben noch so etliche gute Tipps ein. Auch so Jugendbücher-Verleger kennen Sie sicher. Ich bin für jede Adresse dankbar. Kennen Sie vielleicht auch Verleger, die erotische oder bloß „pikante“ Sachen herausgeben (Chevalier Faublas, Baccario, Casanova etc)? Kurz: bitte Adressen mit Stichwort (z.B. Jugendbücher, Orig. Sexpick etc) wenn es Ihnen nicht zu viel Mühe macht.

Ich lege hier einen der sehr gut angefallenen Prospekte bei. Wenn Sie glauben Leute zu wissen, sende ich Ihnen mitteil. Oder was für Sie einfacher ist: bitte um Adressen.

Von hier ist nichts Neues zu berichten. Es geht Alles seinen Weg, bloß sehr langsam, was sich mit dem sog. „amerikanischen Tempo“ unserer Zeit schwer zusammenreimt. Ich möchte es jedenfalls gerne einschlagen, wenn nur die Aufträge dafür da wären. Ich glaube aber, wenn ich amerikanisches Tempo mit Verschriften und Bearbeiten von Verlegern einhänge, werden langsam - langsam auch im paar Aufträgen kommen. Man probiert halt.

Und weil ich schon beim fragen bin: Sei schrie-  
ben mir einmal von einem Elite-Drucker,  
der mich hätte engagieren wollen. Kann da  
nicht ab<sup>und</sup> zu so per distance auch so ein  
Holzschmittlein brauchen?

Na ich will nicht mehr zuviel fragen, sonst  
wirds eben zuviel. Ich hoffe, daß es Ihnen doch  
bisher geht und wünsche aufrichtig recht bel-  
lige völlige Genesung.

Hilfsicht von Herrn zu Herrn

Ihr  
Dir.

12/XI 1929.

